

Öffentl. Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Donnerstag den 24. huj. abends 6 Uhr.
Tagesordnung:

- 1) Beantwortung der in der letzten Sitzung von dem Stadtverordneten Richter eingebrachten Interpellation seitens des Stadtraths Schulze.
 - 2) Geheime Sitzung.
 - 3) Vorberathung über die bevorstehende Stadtrathswahl.
- Merseburg, den 21. Februar 1881.
Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Krieg.

Freiw. Hausverkauf in Merseburg.

Das den Barthelischen Erben zugehörige, in hiesiger Unteraltersburg am Gathhause „zum Ritter“ freundlich gelegene, fast neu und ganz massiv erbaute Haus, Wohnhaus mit 13 Stuben, 1 Laden und sonst. Zubehör, Pfandrecht und Waichhaus, jetzt 1415 M. Viehbesatz, soll:

Sonabend den 26. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Gathhause „zum Ritter“ hieselbst ertheilungshalber meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Merseburg, den 14. Februar 1881.
A. Rindfleisch, Kr.-Auct.-Comm., i. A.

Ein Paar Lachtauben

zu verkaufen große Ritterstraße 11.

Schöne Speisekartoffeln

werden einzeln und im Ganzen verkauft bei G. Dittmar, Rathshof.

3 Morgen gute Wiesen

zu verkaufen durch F. Kemmo, Merseburg.

Ein Paar Säuerfleischschweine

zu verkaufen Clobigkauer Straße 3.

Eine hochtragende Bieh-Kuh

zu verkaufen in Gröllwitz bei Karl Becker.

Kaffengelder

zu 4 1/2 Prozent sind auszuleihen durch F. Kemmo, Merseburg.

1300 Thlr. oder 3900 Mark

sind auf sichere Hypothek von heute an auszuleihen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Vogels zu vermieten; zu erfragen bei Frau Engelmann, Johannisstraße 10.

Die herrschaftliche 1. Etage Halleische Straße Nr. 32 ist zu vermieten, und 1. April oder 1. Juli d. J. zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung ist an ruhige Leute zu vermieten und per 1. April zu beziehen. G. Schäfer, Neumarkt 78.

Rutschfuhren!

Einem geehrten Publikum empfehle ich mein flottcs einspanniges Rutschfuhrwerk bei etwa vorkommendem Bedarf zur geeigneten Benutzung unter der Versicherung beständiger Anwesenheit.

Karl Göse, Clobigkauer Str. 3.

Bur Strohhutwäsche

empfiehlt sich A. Donnerhack.

Trunksucht

noch im höchsten Stadium, beseitigt jeder mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erreuter d. M. u. Specialist f. Trunksucht-Leidende Th. Koenig, Berlin, Bernauerstr. 84. Letzte, deren Wichtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulzengremien bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer in Straßburg, Elsas, heilt nächst. Vermissen, Periodenstörungen, Pollui Schwäche.

Adress- und Visitenkarten

in eleganten und geschmackvoller Ausführung fertigt schön und billig Th. Köhler, gr. Ritterstr. 28

2. Sächsisch-Thüringische Pferde-Verloosung.

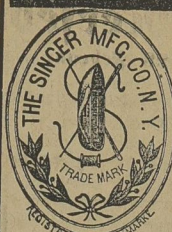
Ziehung am 28. Mai d. J.

1. Hauptgewinn im Werthe von 9000 Mk.

2. " " " " 5000 "

3. " " " " 2500 "

Loose a 3 Mark sind in der Exped. d. Bl. zu haben.



Die Nähmaschinen

von der

Singer Manufacturing Co.,

New York,

erste und grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt,

haben sich durch ihre außerordentliche Leistungsfähigkeit, Güte und große Dauer als die vorzüglichsten aller Nähmaschinen bewährt und wird dieses nicht nur von mehr als drei Millionen Käufern und unparteiischen Fachleuten anerkannt, sondern auch durch mehr als zweihundert der höchsten Ehrenpreise, ganz besonders aber durch den sich mit jedem Jahre vergrößernden Absatz bestätigt, welcher im vorletzten Jahre allein

431,167 Nähmaschinen

oder mehr als 1400 Stück für jeden Geschäftstag im Jahre betrug.

Diese Thatfachen sprechen mehr als alle Reclame und liefern den besten Beweis von der Vortrefflichkeit der Original-Singer-Nähmaschinen.

Nur ächt, wenn die Maschine außer der Fabrikmarke, auf dem Arme die volle Firma: „Thee Singer Manufacturing Co.“ trägt und von einem mit meiner Unterschrift „G. Neidlinger“ versehenen Garantiechein begleitet ist.

G. Neidlinger, Eisleben.

Beretreter J. Dübr, Merseburg, Brühl Nr. 6.

Da den 1. April cr. die Uebergabe unseres Hauses an den neuen Besitzer erfolgt, haben wir, um unser großes Lager von

Winter- u. Sommersachen

zu räumen, einen

General-Ausverkauf

sämmtlicher Vorräthe von Herren, Damen- u. Kinder-Garderoben veranstaltet.

Die Waare wird zu jedem nur annehmbaren Preise begeben und dauert der Ausverkauf nur bis 15. März cr.!!!

Philipp Gaab's Nachf.

An Zinsen für Spar-Einlagen werden vom 1. März a. c. an bis auf Weiteres berechnet:

bei 6 monatlicher Kündigung 3 1/2 %,

bei 3 monatlicher Kündigung 3 %,

bei täglicher Abhebung 2 1/2 % und 1/10 Ausg.-Provision.

Merseburg, den 21. Februar 1881.

Der Vorstand des Vorschuss-Vereins zu Merseburg, E. G.

J. Sächler. M. Klingebell. A. Jutz.

Annoucen aller Art an die Halleschen, Weissenfeller, Naumburger etc., überhaupt an alle existirenden Zeitungen, Kreis- und Wochenblätter werden prompt zu Originalpreisen befördert durch Th. Rössner (Expedition des Merseburger Correspondenten), Agentur der Annoncen-Expedition von J. Barch & Co in Halle a. S.

Rechnungsformulare

in allen gangbaren Größen hält stets zu soliden Preisen vorräthig Th. Rössner, gr. Ritterstr. 28

MEHALAH!

Neuer überaus fesselnder Roman aus der Feder eines hervorragenden Gelehrten, beginnt mit Neujaht im

Deutschen Familienblatt.

Redigirt von Julius Schmeier, Ferner von Levin Schücking, Das Fräulein von Choreck.

Preis vierteljährlich nur M. 1.60 oder in Heften zu 30 oder 50 Pf.

Eine Probe-Nummer oder -Heft ist durch alle Buchhandlungen, sowie auch direct von der Verlagsbuchhandlung J. G. Schöner in Berlin, W., Nitzschowstraße 6, gratis zu beziehen.

Man abonnirt in allen Buchhandlungen u. Postämtern.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Humoristische Leuchtkugeln und Wit-Rafeten

zur Erquickung des Herzgells eingerichtet von Gilarus Kurzweil.

4 (einzeln käufliche) Bündchen à 40 Pfg.

Der Postenreißer.

Neueste Schmunzeln und Schwänke für fidele Brüder. Von Dr. G. Stumauer. Ladenpreis 50. Pfg.

Jägerlatein.

Neueste Sammlung lustiger Jagd-Anekdoten und Schwänke,

die zwar vielfach aus Unglaubliches grenzen, sich aber doch wirklich zugetragen.

Ein Schatzkästlein für Jäger und Jagdfreunde. Von Hubert Nimrod. Ladenpreis: 60 Pfg.

Diese humoristischen Bücher sind mit Recht als das beste Mittel gegen Langeweile und Hypochondrie zu empfehlen. Denn Lustigeres, Zolleres, Bizarres und Witzigeres ist noch aus keinem Menschen Kopf gekommen, als es hier der leichtfertigen Welt durch Wort und Bild mitgetheilt wird.

Gegen Einleitung des Betrages auch direct franco zu beziehen von der Verlagsbuchhandlung von Ad. Spaurmann in Oberhausen a. d. Ruhr.

Frisch. Hecht, frisch. Zander, frisch geräucherte Heringe, marin. Heringe, Mal in Gelee, Sardinen, Sardellen, Bratheringe u. dergl. u. empfiehlt

G. Dorias, unterm Rathskeller.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, G. G.

Die Mitgliederbücher werden in den Tagen vom 24. bis 28. Februar und vom 3. bis 19. März d. J. ausgegeben, nach welcher Zeit dieselben den Säumligen auf ihre Kosten zugesandt werden.

Die von der General-Versammlung festgesetzte Dividende von 6 1/2 % wird bei Abholung der Bücher ausbezahlt. Gleichzeitig erfolgt die Einzahlung der Monatssteuern.

Merseburg, den 21. Februar 1881.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, eingetr. Gen.
3. Richter. W. Klinckbeil. A. Juff.

Bekanntmachung.

Der Zinsfuß für von mir zu entnehmende oder zu prolongirende Wechselanleihe beträgt bis auf Weiteres

Vier pro Cent.

Für neu zu eröffnende Spareinlage-Conten

Drei ein halb pro Cent.

Friedrich Schulze.

Zur Confirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **schwarzen Cachemirs**

und Diagonals,

welche in den vorzüglichsten Qualitäten zu billigen Preisen liefere.

Ferner mache auf meine großen Bestände von schwarzen Tuchen und Buckskins noch besonders aufmerksam.

J. Schönlicht.

Die Preßkohlenstein- und Briquettes-Handlung von Max Thiele

empfeilt Preßkohlensteine und Briquettes, sowohl ab Fabrik Neumarkt Saalauer, als auch frei ins Haus, billigt.

Kaiser Wilhelms-Halle.

In den von dem Musik- und Gesang-Verein „Irene“ festlich decorirten und feenhaft beleuchteten Räumen findet heute Donnerstag Abend ein

Extra-Concert

von der Stadtkapelle statt.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Wilh. Graul.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 27. d. M.,

am Tage der Hochzeitsfeier

Er. K. Hoheit des Prinzen Wilhelm

grosses Volksfest.

Alles Nähere in nächster Nr.

Näh-Maschinen,

G. Hartung, Gottbardistraße 18.

Für Fleischbeschauer

bält die geistlich vorgeschriebenen Formulare stets auf Lager die Buchdruckerei von

H. Köhner, große Ritterstraße 28.

Hierzu eine Beilage.

With. Rössner Zingieherei u. Glaswarenhandl.

7 Hofmarkt 7.

empfehlte sein großes Lager beschlagener Biergläser, zu Geschenken passend, a Stück von 1 Mark an bis zu den feinsten.

Reparaturen werden nur sauber und billig ausgeführt.

Mein Bureau

für schriftliche Arbeiten aller Art habe ich von der großen Ritterstraße nach Saalfraße Nr. 12 verlegt.
G. Korth, Privatsecretair.

Bei Durchsicht des Illustrations-Albums „Die Gicht“ werden immer mehr Leute die Bedeutung der Gicht zu erkennen. Die Gicht ist eine Krankheit, die sich in den Gelenken zeigt und die den Kranken große Schmerzen verursacht. Die Gicht ist eine Krankheit, die sich in den Gelenken zeigt und die den Kranken große Schmerzen verursacht.

Die Gicht ist eine Krankheit, die sich in den Gelenken zeigt und die den Kranken große Schmerzen verursacht. Die Gicht ist eine Krankheit, die sich in den Gelenken zeigt und die den Kranken große Schmerzen verursacht.

Gesang-Verein.

Freitag 7 Uhr in der Kaiserhalle; Leitung Schumann.

Einladung.

Alle ehemaligen Artilleristen Merseburgs und Umgebung werden hierdurch eingeladen, sich am Freitag den 25. Februar cr., abends 8 Uhr.

in dem obern Saale des Herzog Christian zur Confirmation eines Vereins ehemaliger Artilleristen und Beratung der Statuten einzufinden.

Das Comité.

Casino Merseburg.

Alexander Wünsch's grosses mechan. Theater. Donnerstag den 21. Februar auf vielseitiges Verlangen: Anna-Liese od. Die Liebe des alten Dehnauer. Historisches Lustspiel in 5 Akten. Zum Schluss ein Musikspiel. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Der Saal wird geheizt.

Um gütigen Besuch bittet Alex. Wünsch.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche uns noch Beträge für in der Zeit bis zum 31. Dezember v. J. gelieferten Preßkosten schulden, fordern wir hiermit auf, innerhalb 8 Tagen Zahlung zu leisten widrigenfalls wir klagen werden.

Merseburg, den 23. Februar 1881.

Consum-Verein zu Merseburg, G. G.
Ein Beleg findet unter günstigen Bedingungen Stellung bei G. Horn, Bithauer.

Einen Belegling sucht zu Oftern Franz Müller, Glacemstr., Dom.

Ich suche zu Oftern einen Belegling. Th. Meyer, Baderstr., Schmaltestraße 1.

Ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird zum 1. April gesucht Friedrichstraße Nr. 6g.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. April a. e. gesucht Karlstraße 3.

Ein ordentliches Kindermädchen wird zum 1. April gesucht Fichtestraße Nr. 6.

Ein ordentliches nicht zu junges Mädchen wird um Aufwartung gesucht. Delgrube Nr. 10.

Am Sonntag Abend ist mir auf der Fichtenburg bei Mühlentänchen ein Hund gestohlen worden. Da ich außer dem bei derselben Gelegenheit bereits drei Mal beschuldigt worden bin, eruche ich Alle, die mir zur Ermittlung der oder des Thäters behülflich sein können, um gute Unterstüfung. Trappschuh, Schornsteinfeger.

Beilage
Pro
mit 100
fester
Arbeits
an den
Wie ma
ständig
in die
Verkehr
in ständ
Kriegs
7. h
sind
haben
nur
Bücher
produz
einer
7. In
Mend
Jahres
ihren
E. J. J.



Provinz und Umgegend.

† Aus Buchau bei Magdeburg ist dieser Tage eine mit 1000 Unterschriften von Arbeitern versehene Petition gegen die jetzige Fassung des Arbeiterunfallversicherungsgesetzes an den Reichskanzler abgegangen.

† Wie man aus dem Raumburger Kreise schreibt, ist das Ergebnis, welches die Untersuchung der Weinstöcke geliefert hat, sehr traurig. Fast in sämtlichen Weinbergen sind die Tragereden schwarz, d. h. total erfroren. Die neuen Schößlinge liefern im ersten Jahre befanntlich keine Frucht und demnach ist, unter den günstigsten Umständen, nur auf eine kargliche Weinerte zu rechnen. Dieser Ausfall wird um so schwerer die Weinproduzenten treffen, als schon das Vorjahr mit einer Missernte abschloß.

† In Osterweddingen wurde am Sonntag Abend zwischen 8 und 9 Uhr die Wittve H. Inhaberin eines Schnittwaarengeschäfts, hinter ihrem Radentische ermordet. Näheres ist wie die S. 37. schreibt, noch nicht bekannt.

Aus dem Geschäfts-Bericht der Sächsisch-Schüringischen Actiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung

theilt die S. 37. im Anschlusse an die bereits veröffentlichten Angaben von der Bilanz der Gesellschaft noch Folgendes mit. Das abgelaufene Geschäftsjahr ist befanntlich das 25. der Gesellschaft; „diese 25 Jahre fallen“, heißt es in dem Berichte, „mit den Anfängen der Mineralöl- und Paraffin-Industrie und ihrer weiteren Entwicklung zusammen, denn unserm Unternehmen zuerst war die Aufgabe zu Theil geworden, im großen Maßstabe die bis dahin kaum geahnten Schätze von Mineralölsolte dem Schooße der Erde zu entnehmen, um sie fabricationsmäßig zur Herstellung von Leuchtstoffen zu verwerten.“ Das Resultat auch des letzten Geschäftsjahres ist trotz der gegen das Vorjahr um 1 pCt. niedrigeren Dividende von 7 pCt. als ein zufriedenstellendes zu betrachten und der etwas geringere Ertrag wird wenig überraschen, da ein solcher bereits im letzten Geschäftsberichte angebeutet war. Ueber die Ursachen giebt der Bericht eingehende Aufschlüsse. Hauptsächlich ist es die ungünstige Lage des Paraffin- und Solaröl-Marktes. Gegen das Vorjahr waren die 1880 erzielten Durchschnittspreise fast aller Fabricate erheblich niedriger; z. B. um 5,51 Mk. für Paraffin, 1,18 Mk. resp. 1,53 für die bessere und mittlere Qualität Kerzen, 0,26 Mk. für Solaröl, 0,87 Mk. für gelbes und 0,78 Mk. für dunkles Paraffinöl. Der Preisniedergang für Paraffine besteht noch immer und noch kein Ende ist abzusehen. Zu den thatsächlichen Ursachen, geringerer Verbrauch, Druck und Konkurrenzfabriken u., kommt der herrschende Mangel an Vertrauen auf eine Besserung des Marktes u. Zu rechnen ist auch mit der an Umfang zunehmenden fremden, schottischen und amerikanischen, Paraffin-Industrie, namentlich aus dem Londoner Markte. Solaröl zog im vergangenen Jahre in Folge der bekannten Erfindung der Konstruktion des Solarölbrenners des Mineralöl-Vereins die Aufmerksamkeit auf sich; leider aber war die Freude nur von kurzer Dauer, denn der Erfolg entsprach bei Weitem nicht den Erwartungen und der Anlauf brach sich an der gewöhnlichsmäßigen Vorliebe für Petroleum und an dem Inhaberenthusiasmus gegenüber der neuen Erfindung, der Preis, der im Herbst 8 bis 9 Mk. betrug, ist bereits wieder auf ca. 7 Mk. pro 50 Kilo incl. Barrel oder Ballon zurückgegangen. Die Gesellschaft wird aber auch in diesem Jahre von Neuem die Agitation fortsetzen. Unterüthung erwartet man schließlich auch von dem Gesetze über amtliche Untersuchung des eingehenden Petroleums, dessen Einführung man in diesem Jahre mit Zuversicht erhofft. Die Gesellschaft producirt 3783478,5 Hect. Kohle, 114717 Ko. hartes Paraffin, 252914,5 Ko. mittelhartes und weiches Paraffin, 630939 Ko. Paraffinkerzen, 1067290,5 Ko. Solaröl, 428997 Ko. gelbes Paraffinöl, 1824470,5 Ko. dunkles Paraffinöl, 3685 Ko. Maschinenöl,

150911,5 Ko. Cresolöl, 24478 Ko. Paraffinschmiere, 2287875 Ko. Goudron, 105512 Ko. Asphalt, 3047 Doppelschlacken = 20,4 Mill Kilo Grube-Coak, 5738950 Kilo Eeher, 16463351 Kohlensteine. Eine Uebersicht der im letzten Jahre erzielten finanziellen Verbesserung ergibt: 8400 Mk. restlich eingelöhntes Prior.-Obligat.-Capital, 39127,04 abgezahlt alte und 22346,47 bezahlte neue Kohlenaufgelder, 1711980 Mk. angekaufte Grundstücke, 220348,61 Mk. neu errichtete Baulichkeiten, 6496286 Mk. neu angeschaffte Maschinen und Utensilien, 60000 Mk. abgestoßen Hypothek-Rate, 11703,44 Mk. weniger Creditoren, 1306071 Mk. mehr Lagervorräthe, in Summa 457468,93 Mk. oder abzgl. der entsprechenden Verringerungen auf der anderen Seite 419218,66 Mk. Die General-Versammlung hat am 23. d. Vorm. 11 Uhr im „Kronprinzen“ zu Halle stattgefunden.

Localnachrichten.

Merseburg, den 24. Februar 1881.

** Der Musik- und Gesangverein „Irene“ hat die Zahl seiner denkwürdigen Feste wieder um eins vermehrt. Ein höchst gelungener Maskenfescher, den Auszug einer großen Zahl Merseburger in das bayerische Hochland und nach Tyrol darstellend, hat sich die obige Bezeichnung in vollem Maße erworben. — Es war eine bunte, vollständig mit Tüschern, Fernrohren und Felsstücken ausgestückte Reisegesellschaft, die sich am Dienstag Abend in den oberen Räumen der Kaiser Wilhelmshalle sammelte und man hätte fast annehmen können, daß es sich hier um eine wirkliche größere Excursion unter einem Vertreter der berühmten Firma Stangen handelte, wären nicht die vielen Strohhüte und sommerliche Reisekostüme vorhanden gewesen, die den Schluß erlaubten, daß die Fahrt wahrcheinlich nicht sehr weit gehen würde. Kurz vor acht Uhr brach die Gesellschaft unter Vorantritt der hies. Stadtpfappe auf, passirte den oberen Dividengang nach der Gallerie und stieg von da hinab nach — Tyrol. Der große Saal mit seinen Nebenträumen hatte eine bewundernswürdige Metamorphose durchgemacht. Wo wir hinklickten, haben wir Felswände, reizende Fernsichten, hübsliche Gebirgsdörfer; kurz wir sind plötzlich mitten in Tyrol. Hoch oben winkt die Kapelle, ihr gegenüber auf steilem Felsen steht die Sennhütte, ein Aufstieg führt uns an der Tyroler Dorfmauer vorbei nach einer Felsbrücke, die dicht vor der sonstigen Bühne die beiderseitigen Felspartien verbindet, wir gelangen hier endlich bei der Sennerin so ziemlich in die Schneeregionen und beilen uns, wieder hinabzukommen.

Unten hat indes ein ländliches Volksfest begonnen. Eben sind zwölf alte Weiber zur Heremühle geführt worden, um hier umgemahlen zu werden. Wir benugen die für diese schwierige Probeur notwendige Zeit und sehen uns weiter um. Schloß Ambras hält seinen Rittersaal geöffnet und nimmt die aus dem Gebirge zurückkehrenden Touristen gütlich auf, ihm secundirt mit beneidenswerthem Erfolge in dieser Aufgabe der daranstehende Franziskanerkeller. Mönche verzapfen hier in dem schön gewölbten matt roth erleuchteten Räume echtes Klosterbräu und können kaum allen Ansprüchen genügen. Mülleweide hat die alte Weibermühle ihre Arbeit vollendet und aus dem in weißen Papieracken erscheinenden Mahproduct entpuppen sich aus ein Zeichen reizende Tyrolerinnen. Ein anmuthiger, mit Grazie ausgeführter Tanz derselben schließt diese gelungene Scene ab. Das Leben und Treiben entwickelt sich nun freier. In verschiedenen Zeiträumen treten noch eine Nationaltänzergeellschaft, eine Tyrolerkapelle, Ringkämpfer u. auf, nachdem vorher schon ein sehr gut durchgeführter Tyroler Nationaltanz das Interesse für die Leistungen der Buab'n gewendet hatte. So sehen sich die Merseburger Reisenden von den zahlreichen Bergbewohnern noch lange in angenehmer Weise unterhalten und die Stimmung ist die denkbar angenehmste. Alle die interessanten Einzelheiten aufzuführen, die sich sonst noch in freier Abwechslung den Theil-

nehmern boten, würde an unsern Raum unmögliche Anforderungen stellen. Wir lassen deshalb nun den regelrechten Ball beginnen, der bis zum Morgen die Tanzlustigen an die Festräume fesselt und wollen nur noch daran denken, die sich bei der Intenirung dieses herrlichen Festes hervorragend beteiligten. In erster Linie ist es natürlich der Vorstand, dem sich die Mitglieder zu aufrichtigem Dank verpflichtet fühlen, ferner verbienen aber auch alle diejenigen, die bei den Aufführungen activ waren, ebenso wie die freiwilligen Decorateure, sowie auch Herr Tanzlehrer Hoffmann für das Intubiren der Nationaltänze ganz besondere Anerkennung. Nur ein selbstloses opferfreudiges Wirken aller Mitglieder setzt einen Verein in den Stand, ein solches Fest zu erleben. Möge es in der „Irene“ noch viele Nachfolger finden.

** In den letzten Tagen der vorigen Woche passirte es einem biesigen, Nachts von Frankleben zurückkehrenden Bürger, daß er am großen Erezierplatze von zwei Strocheln angehalten wurde. Derselbe entledigte sich jedoch des zuerst heranommenden Bürschens in so nachdrücklicher Weise, daß der zweite es gerathen fand, sich schleunigst aus dem Bereich der Fäuste des Angegriffenen zu drücken, welchem Beispiele auch der erste, nachdem er sich von der Action erholt, alsbald folgte.

** Das Directorium des Prediger- und Lehrerevereins in der Provinz Sachsen zur gegenseitigen Unterstützung bei Brandunglücksfällen hat seinen Mitgliedern den Rechnungsabschluss pro 1879 und den Bericht vom vorigen Jahre zugesandt, welcher die vom Brandunglück Betroffenen, so wie den ermittelten Schadensonpruch enthält und die fälligen Steuern aufschreibt. Hieraus ergibt sich: Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar d. J. 6288 die in 7 Klassen vertheilt sind und demnach an dem angegebenen Tage eine Aussteuer erhalten konnten, die

Table with 2 columns: Klasse, Betrag. Rows: erster Klasse 13660 3/4, zweiter 17780 3/4, dritter 15264 3/4, vierter 11886 3/4, fünfter 8017 3/4, sechster 4516 3/4, siebenter 2357 3/4.

betrug. Für Brand- und Räumungsschäden sind im vergangenen Jahre im Ganzen zu zahlen 5298 Mark 60 Pf.; Mark 4499,50 für drei größere, Mark 799,10 für 23 kleinere Fälle. Zur Aufbringung dieser Summe hat beizutragen jedes Mitglied

Table with 2 columns: Klasse, Betrag. Rows: erster Klasse Mark 1,39, zweiter 1,31, dritter 1,23, vierter 1,15, fünfter 1,07, sechster 0,90, siebenter 0,54.

Der Verein ist in 3 Bezirke, jeder derselben in eine größere Anzahl Kreise getheilt, die jedoch weder den landrätlichen noch den ephoralen gleich sind. Der Merseburger Kreis ist der 24. im 1. Bezirk, er besteht gegenwärtig aus 84 Mitgliedern (16 Prediger, 62 Lehrer, 6 Wittwen), von denen 45 der Stadt Merseburg angehören, 26 in Dörfchaften diesseits der Saale von Schkopau bis Mückeln und 13 jenseits der Saale von Rabenell bis Dürrenberg ihren Wohnsitz haben. Die Verwaltungskosten des Kreises haben im vergangenen Jahre Mk. 2,20 betragen; jedes Mitglied zahlte bisher durchschnittlich pro Jahr 3 Pfennige. Der Prediger- und Lehrer-Verein in seiner gegenwärtigen Gestalt besteht seit dem 1. Januar 1865, er zwiegle sich damals von dem Elbverein ab, der sich weit über die Grenzen unserer Provinz hinaus verbreitet hatte. Solche Vereine bestehen auch in andern Provinzen Preussens, im Königreich Sachsen, in den Thüringer Landen u. und überall zählen die Mitglieder eine geringere Prämie als die Mitglieder der Gothaer, Aachener-Mündener- und dergleichen Feuer-Versicherungsgesellschaften; aber dennoch giebt es noch viele Bezirke und Lehrer, die dem Vereine schen.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg. § Der Lehrer und Cantor Seidenfaden in Niederbeuna feierte am 21. d. M. sein 50 jähriges Amtsjubiläum, an welchem die Collegen

Vertical text on the left margin, including 'Büro', 'Veren', 'adung', 'Mersebu', 'ordner', 'zu Mersebu', 'Dienst', 'nicht zu', 'ist mit', 'erhalten', 'Lage', 'schlecht', 'Trapp', 'Büro', 'Veren', 'adung', 'Mersebu', 'ordner', 'zu Mersebu', 'Dienst', 'nicht zu', 'ist mit', 'erhalten', 'Lage', 'schlecht', 'Trapp'.

der Landesherrn Merseburg lebhaften Anteil nahmen. Neben zahlreichen Geschenken von Verwandten und Freunden ist dem Jubilar auch von Sr. Maj. dem König der Adler des Hohenzollerschen Hausordens verliehen worden.

§ Der 32 Jahre alte Zimmermann Köpfer in Köglitz hatte am 16. d. das Unglück, von einem 5 1/2 Fuß hohen Bod, worauf er beim Bretterschneiden stand, herabzufallen und ist derselbe in Folge des Sturzes gestorben. Eine Wittwe und vier kleine Kinder beweinen den Tod ihres Ernährers.

§ Der Vorschussverein zu Schafstädt erhaltete am Sonntag den 20. d. seinen Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1880. Danach erzielte der Verein bei einer Mitgliederzahl von 197 Personen mit 21132 Mk. Stammkapital und ca. 355 000 Mk. Darlehensgeldern einen Reingewinn von 5272 Mk. Hiervon erhalten die Mitglieder nach Abzug aller Abschreibungen zc. als Dividende und Superdividende zusammen 12 pCt. ihres Guthabens; außerdem entfällt noch an die Vorstandmitglieder eine Summe von 1215 Mk. als Tantième. Der Verein hat den Zinsfuß für Vorschüsse seit Kurzem auf 6 pCt. reduziert.

§ In Querfurt vollzog sich am Sonntag die Bildung eines Vereins gegen Bethelei. Circa 70 Mitglieder zeichnen sofort Beiträge in Höhe von 240 Mk. — Dasselbst hat sich am Sonntagabend nach dem dortigen Krbl. der frühere Fährhüter Trebs, welcher, wie wir bereits meldeten, wegen einer Reihe von Diebstählen in Untersuchungshaft war, dem Arme der irdischen Gerechtigkeit entzogen. Nachmittags gegen 5 Uhr wurde er in seiner Zelle erhängt aufgefunden. Der Gefangene, welcher geschlossen war, hatte es ermöglicht, zwei Fische an einander zu rücken und sich zwischen denselben, während er einen Gefäßgemel als Stützpunkt benutzte, in halb liegender Stellung sich mittelst seines Schawls zu verkröpfeln.

Vermischtes.

* (Ein verschlagener Geistlicher.) Ein französischer Bischof hat eine recht bittere Enttäuschung erlebt: Ein gewisser Docq, Bischof des großen Seminars der Diözese Constance, behauptete, daß er 30 bis 40 000 Francsrente (also 6 bis 800 000 Francs) gerdit habe. Der Bischof, dem dies mitgeteilt wurde, erannte ihn sofort zum Vicarius der Gemeinde von Mandville im Wer. Da der Herr Docq Gehalt noch nicht liquidirt war, so machte er mehrere Anlehen und erhielt von verschiedenen frommen Personen im Ganzen 180 000 Francs. Am letzten Sonnabend hatte er alle Parzen des Bezirks, — der Bischof befand sich auch unter den Geladenen — zu einem Festmahle eingeladen. Als die Gäste erschienen, war der Gastgeber verschwunden. Gerüchte hatten er nicht; er wird nun stechbriestlich verfolgt.

* (Ein vergessenes Land.) Ein Versehen oder Bergessen, wie es von allen civilisirten Völkern nur in America vorkommen kann, schreibt der „Cincinnati Volksfreund“, ist jetzt durch den Commissar des Landbureaus der Vereinigten Staaten zur öffentlichen Kenntniss gebracht worden. Dieses merkwürdige Land ist ein Parallelogramm von 150 Meilen Länge und 40 Meilen Breite. Es enthält 384 000 Acres Land, ist also um ein Viertel größer als Connecticut, ungefähr drei mal so groß wie Delaware und mehr als 4 1/2 mal so groß als Rhode Island. Es ist gelegen nördlich von Texas, südlich von Kansas und Colorado und zwischen dem Indianer-Territorium und Neumexico. Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist dieses Land bei der Vermessung der öffentlichen Domäne übersehen worden und verdient seine Existenz einem Fehler in der Bestimmung der Grenzlinien der benachbarten Territorien. Es ist in Folge dessen keinem Staate oder Territorium zugetheilt, ist ohne Regierung in irgend welcher Form und der Jurisdiction keines Gerichts unterworfen. Gesetz und Recht und — Steuern sind darin unbekannt Begriffe. In dem Bericht des Commissars wird dieses vergessene Land als eine der schönsten und fruchtbarsten Gegenden im ganzen Westen geschildert, vortreflich geeignet für Ackerbau und Viehzucht. Die paar Tausend „freie“ Amerikaner, die diese Wildnis bewohnen, sind aber nicht etwa friedliche Hirten und Ackerbauer, sondern Vandalen von zusammengefallenem Gemüthe, Strolche und Pferdediebe, Desperados und schlichte Verbrecher, die sich aus allen vier Weltgegenden dort zusammengefunden haben. Sie sind der Schrecken der benachbarten Territorien, in denen namentlich die Viehzüchter durch die Raubereien dieser Söhne der Wildnis zu leiden haben. Von diesen geplagten Nachbarn wird denn auch dringend verlangt, daß die Regierung den „freien Räuberstaat“ baldigst einem der benachbarten Staaten oder Territorien einverleibe, damit durch Einführung einer Regierungsoberhoheit dem gefährlichen Treiben Einhalt gethan werden könne.

* (Samilien mord.) Aus Großbritanien in Wöhrnen wird am 17. d. berichtet: „In der Nacht auf heute hat der Mühlenselber Heßig aus Kleinpriesen seine Frau und seine beiden Kinder in Schlaf erschossen. Die Frau lag mit der Tochter in einem Bette; die Frau hatte einen Schuß in die linke Schläfe und einen in der Wange, die Tochter einen Schuß in die linke Schläfe, der Knabe, welcher im Winkel in der Bettstätte gelegen ist, einen Schuß in die rechte Schläfe erhalten. Der Vater ist erhängt aufgefunden worden. T. hatte vor Kurzem einen größeren Proceß verloren.

* (Ein furchtbares Unglück) wird telegraphisch aus München gemeldet. Bei der am Freitag im Colosseum stattgehabten, von 2000 Personen besuchten, glänzend arrangirten „Künflerfeste“ entstand in einer von maskirten Künstlern besetzten Eskimohütte plötzlich Feuer. Die Bewohner der Hütte, mit Berg bekleidet, stürzten sofort über und über in Flammen und verbrannten das Feuer, Rettung suchend, durch den ganzen Saal. Zwölf Personen, Mitglieder der Bildhauerschule, erlitten furchtbare Brandwunden. Die Maler Einmeling, Adam, Schaefer und Einhardt (Bayern) starben sofort. Schwer verwundet wurden Waier, Kraus, Heßbacher (Bayern) und Bilß, Giedele (Austria). Weniger schwer und verwundet Beschold, Güntermann, Gerle (Berlin) und Alfons Spring (Wien). Noch andere sind leicht verletzt. Von den schwer Verletzten starben in kurzer Zeit noch weitere vier Personen und das Wiedererwachen einiger Anderer ist noch zweifelhaft. Die ganze Katastrophe war das Werk einiger Minuten; durch Wäntel, Tücher zc. wurde das Feuer schnell erstickt. Weit entlegener wäre das Unglück geworden, wenn die Coullissen in Brand gerathen wären. Die bayrischen Prinzen hatten kurz vorher das Fest verlassen. Der unter den Todten genannte Waier-München (Photograph) ist verheiratet und Vater von fünf Kindern. — Einmeling und Gerle werden als außerordentlich begabte junge Männer bezeichnet. Einmeling wurde im vorigen Jahr unter seinen zur Preisaufrage concurrirten Collegen mit der 1. und Gerle dieses Jahr mit der II. Preismedaille ausgezeichnet. — Ueber die Katastrophe sind inzwischen noch folgende Einzelheiten bekannt geworden: Dem Feste lag der Gedanke einer „Kaisereise“ auf die Welt zu Grunde und dieser war in den launigsten Details zur Ausführung gebracht. Der Saal und einzelne Theile der Gallerien verunklichtet durch nationale Bauen und Landmaschinen aus aller Herren Länder das Programm in überraschender Weise. Gemüthsmaßen das Mittelstück bildete ein eben so zierlicher wie unter den Verhältnissen großartiger chinesischer Babilon. Als zu den hervorragensten in den Constructionen gehörend sind ferner zu nennen die spanische Palada, die Pfahlpalasthütte, das prächtige Aquarium, die wunderbare fächerige Bierpeltune und endlich jene ungelobte Polarlandschaft, in der das Unglück seinen Ursprung nahm. Zu einer kleinen Eskimo-Hütte befanden sich vier Eskimos, welche Fische zc. verkauften, vor ihnen stand ein Tisch mit einer brennenden Delampe. Einer von ihnen reichte beim Verlaufen seinen Arm unbedachtsamer Weise abwärts über die Lampe, so daß das Berg Feuer fing, welches aber von dem mit dem Sechshundertl Cofimitäten sofort gedämpft wurde. Nicht genügt jedoch Erfahrer die gleiche Unvorsichtigkeit nochmals, wobei jedoch eine größere Partie Berg von dem Cofime Feuer fing, und wie die anderen Genossen ihm beim Dampfen des brennenden Cofims behilflich sein wollten, gerieten auch ihre Kleider in Brand. Zur Linderung der Schmerzen der Verletzten wurde durch Wannenbäder und Morphinum-injectionen das Möglichste gethan. Nach der „Südd. Presse“ entstand das Feuer dadurch, daß trotz des Verbotes zu rauchen, sich einige Theilnehmer dies nicht verbielen konnten und eine brennende Cigarette in Verbindung mit dem in Berg bekleideten Gewande eines Eskimo kam. Herzzerrend war der Anblick des jetzt von seinen Leiden erlösten Opfers Josef Schaefer, als man ihn in der Vorkalle den ersten Verband anzulegen bemüht war. Von Brust und Armen hing die Haut des Unglücklichen verbrannt und aufgerollt herab.

* (Eine Vorkostfeier) fand am 18. d. M., dem Tage der vor nunmehr 10 Jahren erfolgten Uebergabe der Festung, in Berlin unter dem Vorßiß des Generals der Infanterie v. Krosow, dem Führer des ehemaligen Belagerungskorps, statt. Zu derselben hatten sich kampfgenoßen aus allen Theilen der Monarchie eingefunden.

* (Wandwurm im Ei.) Die Vögel erinnern sich, daß man unlängst einen Wandwurm in einem Nistneue entdeckt haben wollte: man zweifelte an der Wahrheit, aber dieser Tage ist in Ditz am Rhein wirklich ein Wandwurm in einem frischen Ei entdeckt worden. Derselbe ist ca. 1 Fuß lang, in der Mitte 1 Cm. breit und am Kopf und Schwanz zugespitzt. Die Frau, welche das Ei öffnete, um es zu baden, erkannte nicht wenig, als sie einen lebenden Wurm aus demselben emporsteigen sah.

* (Eine 15jährige Mörderin.) Das noch nicht 15 Jahre alte Dienstmädchen Schmidberg aus Tiegenshof diente seit dem Frühjahr v. J. bei dem Weiger und Commissionar Cornelius Schierling zu Tiegenshof. Sie will von ihrem Dienstherrn mehrfach durch Schläge gesüchligt und dadurch zur Rache gegen denselben veranlaßt worden sein. Eines Tages im Herbst v. J. beklagte sie ihren Dienstherrn auf die Weide zum Weiden der Röhle. Als Schierling hier am Boden kniete und mahlte, schlug sie ihm hinterdrein mit einer Keule so lange auf den Kopf, bis derselbe kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Dann ging sie nach Hause und verrichtete dort ruhig ihre Geschäfte. Schierling wurde am nächsten Morgen vermißt und dann als Leiche auf der Weide gefunden. Die jugendliche Verbrecherin gestand im Wesentlichen ihre That ein. Da sie noch nicht frohmündig ist, konnte sie von der Strafammer zu Eöbing nur zu zehn Jahren Gefängnis verurtheilt werden.

* (Verkrachter Weinfässer.) Vom königl. Landgericht Würzburg wurde der Weinhändler Selz aus Klingen zu 4 monatlicher Gefängnis- und einer Geldstrafe von 1000 Mk. verurtheilt. Selz fabricirte sogenannten „Kunstwein“, und in welchen Quantitäten, das ergibt sich sehr genau aus folgenden Daten: er verbrauchte in nicht ganz 5 Jahren beiläufig 3 Pfd. Sauerbleie, 138 Pfd. Slycerin, 116 Pfd. Rosinen, 202 Pfd. Indischen Ruder, 19 Etr. Trauben Zucker und 154 Liter Spirit, dazu kommen noch 4968 Ltr. Heibelbeerfaß, 527 Ltr. Hollunderfaß und 209 Ltr. Kirschfaß zc.

Fahplan vom 15. October 1880.

Abgang von Merseburg in der Richtung:
Nach Halle: 4¹⁰ Mg. (Schnlz.), 7¹⁰ * Nm. (4. Kl.), 10¹⁵ * Nm. 12⁵⁵ * Mg. (4. Kl.), 4⁵⁷ * Nm. (3. Kl.), 5¹⁵ Nm. (Schnlz.), 8¹¹ Abds. (Schnlz.), 1—3. Kl., 10³⁰ * Abds. (4. Kl.).
(Die mit * bezeichneten Züge halten in Ammendorf an.)

Anschlüsse:

Halle—Berlin: 4¹⁰ (S) Mg., 8 Nm., 2 Nm., 5⁵⁷ (S) Nm., 6 Abds., 9 (S) Abds. (S = Schnellzug).
Halle—Magdeburg: 5 Mg., 7¹⁵ * Nm. (S) Nm., 12¹⁵ * Nm., 9²⁰ (S) Nm., 10⁵⁵ Abds.
Halle—Halberstadt: 8¹⁰ * Nm., 11¹⁵ Nm., 1¹⁴ * Nm., 6¹⁵ Nm., Halle—Guben: 8 Nm., 1¹³ (S) Nm., 7²⁵ Abds.
Halle—Nordhausen: 5, 9, 11³⁰ (S) Nm., 2, 7¹⁰ * 9⁴⁵ Nm.
Halle—Leipzig: 5¹⁵ 7⁵² (S) u. 10¹⁵ Nm., 1¹², 5¹⁵ (S) Nm., 6, 7¹⁵ u. 8⁵⁰ (S) Abds., 10⁵⁵ Nachts.
Nach Weitzenfels: 6¹⁰ Mg. (4. Kl.), 8¹⁵ Nm. (Schnlz.), 1—3. Kl., 10³⁰ (3. Kl.), 12¹⁵ Nm. (Schnlz.), 2¹⁰ Nm. (4. Kl.), 6²⁵ Abds. (4. Kl.), 9²⁵ Abds. (4. Kl.), 11²⁰ Abds. (Schnlz.).

Anschlüsse:

Corbetha—Leipzig: 4² (S) Mg., 6¹⁰ u. 10¹⁰ Nm., 12¹⁵, 4⁵⁰ u. 8²² (S) Nm., 10¹⁰ Abds.
Weitzenfels—Leiz: 7¹⁵ Nm., 12¹⁵, 4³¹ u. 10¹⁰ Nm., Großheringen—Leiz: 7¹⁵ Nm., 17, 4¹⁵ u. 8¹⁵ Nm., Nach Straußfurt: 9²⁰ Nm., 3⁵⁵ u. 8¹⁵ Nm., Erfurt—Nordhausen: 7²⁰ Nm., 2¹⁰ u. 5²⁰ Nm., Dietendorf—Arnstadt: 7¹⁰, 10 Nm., 2⁴⁵, 7²⁵ u. 9²⁵ Nm., Gotha—Mühlhausen: 11² Nm., 3¹⁵ u. 8¹⁵ Nm., Gotha—Dhruf: 9²⁵ Nm., 3¹⁵ u. 9¹⁵ Nm., Eisenach—Meiningen: 8⁵⁰ Nm., 12²⁵, 4³⁰, 7⁴⁰ Nm.

Personen-Voten:

aus Merseburg 5 Uhr B. und 2¹⁰ Uhr N. in Mücheln 7¹⁵ Uhr B. und 4²⁵ Uhr N. aus Mücheln 5⁵⁵ Uhr N. und 7¹⁵ Uhr B. in Merseburg 8¹⁰ Uhr N. und 10 Uhr B. Aus Lanchstädt 5²⁵ Mg., in Merseburg 6¹⁰ Mg., Aus Merseburg 3²⁵ Nm., in Lanchstädt 4³⁰ Nm.

Börsen-Bericht.

Halle, 22. Februar 1881.
Weizen 1000 Kilo, neue defecte Waare 150—180 Mk., mittlere Qualitäten 188—204 Mk., feinste trocken Sorten 213—220 Mk.
Kroggen 1000 Kilo, 212—215 Mk. bez.
Gerste 1000 Kilo 160—167 Mk. bez., feinere und Chevaliergerste 180—190 Mk. bez.
Weizenmehl 50 Kilo, 14,25—15 Mk. bez.
Saffer 1000 Kilo 155—165 Mk.
Rümmel 50 Kilo, 26—27 Mk. bez.
Rüböl 50 Kilo, 27 Mk. bez.
Futtermehl 50 Kilo, 8—8,25 bez.
Rote Roggen- 6,25—6,50 Mk. bez., Weizenhaale 5—5,25 Mk. bez.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Verkaufsmachung. Verwaltung der Sparkasse. Die Ergebnisse der Verwaltung der Sparkasse am Schlusse des Jahres 1880 waren folgende: 1) Bestand am Schlusse des Jahres 1879 A 3 568 639,21

- 2) Zuwachs während des Jahres 1880 a) durch neue Einlagen A 911 310,29 b) Zinsreibung „ 89 554,46 „ 1 000 764,75 von Zinsen „ 89 554,46 „ 1 000 764,75
 - 3) Ausgaben der Sparkasse während des Jahres 1880 für zurückgenommene Einlagen A 802 939,78
 - 4) Bestand am Schlusse des Jahres 1880 „ 3 786 464,18
 - 5) Betrag des Reserve-Fonds „ 437 853,17
- Unter Bezugnahme auf den § 15 des Sparkassen-Statuts wird dies zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Merseburg, den 17. Februar 1881.

Der Magistrat.

Verkaufsmachung. Laut Beschluß der städtischen Behörden ist der Bebauungs- und Fluchtlinienplan der Vorstadt Neumarkt durch Regulirung der künftigen Bebauung resp. durch Projectirung einer neuen Straße am Ufer der Saale entlang, erweitert worden.

In Gemäßheit der Vorßiß der §§ 7 und 10 des Gesetzes vom 2. Juli 1876, betreffend die Anlage von Straßen und Klagen in Städten und ländlichen Ortschaften, wird der erweiterte Plan vom 24. Februar cr. ab in unserem Communalbureau zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Einwendungen gegen denselben müssen in der Zeit vom 24. Februar cr. ab bis zum 26. März cr. bei uns angebracht werden. Diese Frist ist präclusivisch. Merseburg, den 19. Februar 1881.

Der Magistrat.

Ein gutes, noch ziemlich neues Heizzeug ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

